Besonders viel Lärm in Mitte und Süd

Seit 2007 erstellt der Bereich Umwelt der Stadtverwaltung sogenannte Lärmkarten. Die Europäische Union schreibt das für Ballungsräume vor. Im Umweltausschuss sind gestern die Ergebnisse präsentiert worden. Beim Luftreinhalteplan gibt es für die Heinigstraße eine gute und eine schlechte Nachricht.

Von Hans-Ulrich Fechler

Etwa acht Prozent der Ludwigshafener Bevölkerung sind „potenziell gesundheitsgefährdendem Lärm“ ausgesetzt. So lautet die Schätzung, die gestern Marion Krüger vom „Lärmkontor“, dem mit der Lärmkartierung beauftragten Hamburger Institut, im Rathaus formulierte. 40.500 Ludwigshafener sind von Straßenverkehrslärm tagsüber, 26.300 nachts davon betroffen. 16.400 in der Stadt lebende Menschen sind tagsüber von starkem Lärm an Hauptstraßen belastet, 9300 sind es nachts.Die Ergebnisse beruhen nicht auf Messwerten, wie Marion Krüger auf Nachfrage von Ausschussmitgliedern deutlich machte. Es handelt sich vielmehr um rein rechnerische Durchschnittswerte nach bundeseinheitlichen Standards, – hochgerechnet auf ein Jahr. Auf den Abschluss der Lärmkartierung folgt demnächst die Lärmaktionsplanung, an der die Öffentlichkeit beteiligt wird, wie Umweltdezernent Klaus Dillinger (CDU) in der Sitzung ankündigte.

Die Stadt ist nur für das Straßennetz zuständig. Mit den Ergebnissen der Lärmkartierung des Schienennetzes, für das das Eisenbahnbundesamt verantwortlich ist, wird Mitte 2014 gerechnet. Die Stadt hat 240 Kilometer des Ludwigshafener Straßennetzes kartiert, außerdem 69 Kilometer Straßenbahnschienen, die Hafenanlage und mehrere Industrieanlagen. Damit sind nicht nur die Hauptverkehrsstraßen mit über drei Millionen Fahrzeugen im Jahr, sondern auch alle weiteren im gesamten Straßennetz der Stadt bedeutenden Straßen mit durchschnittlicher Verkehrsbelastung in die Liste aufgenommen worden. Der Vorteil für die Stadt bestehe darin, die Lärmbelastungen in ihre künftigen Bauplanungen aufnehmen zu können, sagte Marion Krüger.

Weitere Ergebnisse der Kartierung lauten: Schätzungsweise 9800 Wohnungen und 32 Schulgebäude sind von Lärm des Verkehrs auf Hauptstraßen belastet, 20.600 Wohnungen, 75 Schulgebäude und elf Krankenhausgebäude von Straßenverkehrslärm überhaupt betroffen. Die Zahl der von Industrie- und Gewerbelärm in der Stadt belasteten Ludwigshafener schätzt die Untersuchung auf 800 tagsüber und 500 nachts, die der Wohnungen auf 400. Rainer Ritthaler, Leiter des Bereichs Umwelt, betonte: „Industrie- und Gewerbelärm verschwindet hinter Straßenlärm. Der Lärm der Anlagen kommt gar nicht bis zum Werkszaun.“

Die am stärksten von Lärm belasteten Stadtteile sind Süd und Mitte, hier unter anderen die Mundenheimer Straße und die Heinigstraße. Auch Oggersheim und der Hemshof gehören zu den lauten Stadtteilen.

Die Heinigstraße bereitete der Stadt auch lange wegen der hier gemessenen Feinstaubbelastung Sorgen. Inzwischen gibt es nur noch so wenige Überschreitungstage, dass eine Fortschreibung des Luftreinhalteplans nicht mehr nötig ist, wie Ursula Klopp aus dem Bereich Umwelt gestern bekanntgab. Bei 35 erlaubten Überschreitungstagen wurden an der Mess-

station Heinigstraße im vergangenen Jahr lediglich 14 gemessen, in Mundenheim sind es elf und in Oppau sechs Überschreitungstage.

Dagegen wird der Immissionsgrenzwert von Stickstoffdioxid in der Heinigstraße bereits seit 2006 überschritten. Eine Fristverlängerung bis Ende 2014, um den Grenzwert einzuhalten, hat die Europäische Kommission abgelehnt. Jetzt werde das Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt das weitere Vorgehen festlegen, sagte Klopp.

Quelle: Verlag: DIE RHEINPFALZ, Publikation: Ludwigshafener Rundschau, Ausgabe: Nr.56 Datum: Donnerstag, den 07. März 2013, Seite: Nr.16, "Deep-Link"-Referenznummer: '91_9154457, Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper